

## Hauskreis - Infobrief zum 20.6.2017

### Themenreihe: Konfliktfähig – Streitmanagement mit der Bibel

- 20.6. Apg 15,1-35 Streit von Anfang an
- 4.7. Rö 14,1 – 15,7 Die Schwachen und die Starken
- 18.7. Mt 18,23-35 Vergebung

### Infos/zur Gebetsbegleitung

- Betet für das Team der Jugendsommerfreizeit und ihre Vorbereitungen.

### Zum Text

Schon bei den ersten Christen gab es reichlich Zoff. Dass sie in wichtigen Fragen entgegengesetzte Auffassungen hatten, hielt sie aber nicht davon ab, zusammenzubleiben und miteinander zu diskutieren.

Wie halten wir in der Gemeinde, im Hauskreis, in der Familie unterschiedliche Standpunkte aus?

Unter den Judenchristen der ersten Gemeinde war klar: Männer werden beschnitten, man isst kein Schweinefleisch, und der Sabbat wird eingehalten. Doch für die Christen in Antiochia, die wohl überwiegend aus nichtjüdischen Verhältnissen stammten, waren diese Regelungen nicht so bedeutsam. Und sollten es ihrer Meinung nach auch nicht werden.

Als einige Christen aus Judäa in die Gemeinde kamen, fiel ihnen gleich dieser „Missstand“ auf, und sie fordern, dass alle Christen sich beschneiden lassen und die mosaischen Gesetze einhalten. Dem wird von den ansässigen Christen klar widersprochen, und allen voran Paulus und Barnabas.

Da sich der Konflikt um diese wichtige Frage nicht schnell lösen lässt, fragt man die Urgemeinde in Jerusalem um Rat.

Genau genommen geht es um drei Fragestellungen:

- Wann ist ein Christ ein Christ? Geschieht Rettung durch Jesus allein, oder durch Jesus plus x?
- Wie können Christen unterschiedlicher Prägung ganz praktisch zusammenleben?
- Wie kann man in einer neuen Situation gute, gemeinsame und geistliche Wege gehen? Wie verhalten sich dabei Gottes Wort und eigene Erfahrung zueinander?

In Jerusalem wird das Problem recht offen verhandelt. Man nimmt sich auch Zeit, es gibt keinen Druck, diese prekäre Frage schnell nach dem Motto „Christen streiten doch nicht“ abzuhandeln.

Petrus bringt seine Erfahrungen ein (Apg 10), Paulus hat seine Erlebnisse, Jakobus, der Bruder Jesu, führt einen Schriftbeweis aus dem AT (Amos 9,11 ff), dass auch Nichtjuden ohne Beschneidung zum Volk Gottes gehören können.

Schließlich findet die Gemeindeleitung nach Jakobus' Vorschlag einen Kompromiss (nicht im Verborgenen, sondern mit der Gemeinde), der nicht dem Heil dient, sondern vor allem helfen soll, Judenchristen im Zusammenleben keinen Anstoß zu geben. Das Ganze ist für die einen nicht allzu schwer einzuhalten, für die andern ein Entgegenkommen.

Im Ergebnis hat sich dieser Weg zumindest für eine Weile bewährt und die Gemeinschaft gefördert.

## Gesprächs Anregungen:

### Einstieg

- ☞ Mit wem hattet ihr in letzter Zeit eine heftige Auseinandersetzung? Um was ging es?
- ☞ Übt doch heute im Hauskreis mal besonders diese Kommunikationsregeln: Zuhören. Ausreden lassen. Prüfen, ob man richtig verstanden hat. (sofern das bei euch nicht sowieso funktioniert)

### Bibelgespräch

- 📖 Lest Apg 15,1-35 vielleicht mal in verteilten Rollen: Erzähler, Judenchrist, gläubig gewordener Pharisäer, Petrus, Jakobus. Einer könnte auch die Rolle von Paulus und Barnabas einnehmen und immer aufstehen, wenn vorgetragen wird, was sie gesagt haben.
- 📖 Welche Streitfragen habt ihr schon in Gemeinden erlebt? Wie endeten die Diskussionen?
- 📖 Dürfen Auseinandersetzungen unter Christen heftig werden? Wann sind Emotionen bei Konflikten erlaubt?
- 📖 Die Lösung des Konflikts damals hatte positive Auswirkungen. Habt ihr schon mal ähnliches erlebt?

### Leben

- ♥ Menschen sind verschieden – das wahrzunehmen ist die beste Konfliktprävention. In vielen Konflikten scheint es immer um die einfache Frage „Richtig“ oder „Falsch“ zu gehen. Dabei hängen die Fragen oft mit unserer Prägung, Tradition, Bedürfnissen, kurz, unserer Verschiedenheit, zusammen. Was hilft euch, mit Menschen klarzukommen, die ganz anders sind?
- ♥ Wann oder weshalb geht ihr einem Streit lieber aus dem Weg? Was hilft euch, sich einem Konflikt zu stellen?
- ♥ Konflikte werden meist als „Störung“ des Regelbetriebs wahrgenommen und behandelt. Sie bieten aber auch eine Arena für Offenbarungen. Was oder wen könnte ein Konflikt offenbaren? Welches Potenzial steckt in einem guten Konfliktlösungsprozess?
- ♥ Bei welchen Fragen müssen wir um ein klares Ja oder Nein ringen, damit die Einheit der Gemeinde in grundlegenden Fragen der Offenbarung Gottes oder Erlösung gewahrt bleibt?
- ♥ Bei welchen Fragen können wir die Einheit gerade dadurch bewahren, dass wir nicht von jedem verlangen, das Gleiche wie alle zu glauben??

*A.Fey*